



Leitlinien für Trainer/Betreuer, Spieler und Eltern im Jugendfußball des SV 1923 Nieder-Wöllstadt e.V.

1. Einleitung

Der verfolgte Vereinszweck unseres gemeinnützigen SV 1923 Nieder-Wöllstadt e.V. (im Folgenden „SV 1923“ genannt) ist die „Förderung des Sports“. Als solches ist der Verein unter anderem aktuell mit mehreren Jugendmannschaften im Spielbetrieb aktiv (teilweise in einer Jugendspielgemeinschaft). Die Jugendmannschaften haben einen sehr hohen Stellenwert im Vereinsgeschehen des SV 1923.

Die Anzahl der Mitglieder ist in den vergangenen Jahren signifikant angestiegen. Dies ist für den Verein einerseits eine Chance, stellt ihn aber gleichzeitig vor die Herausforderung strukturelle Anpassungen vorzunehmen, um die Vereinsziele im Jugendfußball umzusetzen.

Fußball ist ein Breitensport. Der SV 1923 Nieder-Wöllstadt e.V., verfolgt als Ausbildungsverein den Ansatz, einer leistungsorientierten Ausbildung der Spieler:innen innerhalb eines Jahrgangs, um Nachwuchsspieler:innen möglichst langfristig eine Perspektive zu bieten und eine nachhaltige erfolgreiche Jugendarbeit für den Verein zu etablieren.

Damit die Jugendarbeit des Vereins im Spannungsfeld zwischen

- x Spaß/ Entwicklung der Kinder und Jugendlichen individuell und als Team,
- x sportlichem Anspruchsdenken und
- x sozialen Integrationsaufgaben

auch künftig erfolgreich fortgeführt und vertieft werden kann, hat der Verein die nachfolgenden Leitlinien für das Jugendfußball-Konzept erarbeitet.

Diese Leitlinien bilden den organisatorischen sowie sportlichen Rahmen für unsere Vereinsarbeit im Bereich des Jugendfußballs und richten sich an alle maßgeblichen Beteiligten, d.h. an

- x unsere Kinder und Jugendlichen,
- x unsere Trainer:innen, Übungsleiter:innen und Helfer:innen,
- x unsere übrigen ehrenamtlich tätigen Mitglieder:innen im Bereich Jugendfußball sowie
- x an die Eltern der Kinder und Jugendlichen.

Ziel ist es, unseren Jugendfußball insgesamt zu stärken und Strukturen zu schaffen, die es dem SV 1923 sowie allen Beteiligten ermöglichen, über die bereits erreichten Ziele und Errungenschaften der Vergangenheit hinaus gemeinsam noch mehr zu erreichen.

2. Die Grundsätze des SV 1923 Jugendfußball-Konzepts

Das Jugendfußball-Konzept unseres Vereins wird an den folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

- a) Spaß und Freude am Vereinsleben / am Fußball
- b) Teambildung
- c) Fairer und verantwortungsvoller Umgang (über das eigentliche Fußballspiel hinaus)
- d) Schutz des Kindeswohls

3. Erläuterung der Grundsätze im Einzelnen

a) Spaß und Freude am Vereinsleben / am Fußball

Grundsätzlich wollen wir das Vereinsleben (sowie die Ausgestaltung unseres Jugendfußball-Konzepts) so ausrichten, dass alle Beteiligten mit Spaß und Freude daran teilnehmen können und wollen. Dieses Idealziel, welches mit den nachfolgenden Grundsätzen näher konkretisiert wird, ist zentrales Leitbild für alle Beteiligten.

b) Teambildung

Wir wollen im Jugendbereich die sportliche und persönliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sowie die persönliche Entwicklung der übrigen Beteiligten fördern. Gemeinsames Ziel ist es, als Team noch stärker zusammenzuwachsen und sich mit dem Verein in Zukunft noch stärker zu identifizieren. Auch durch ein einheitlicheres Erscheinungsbild der Jugendmannschaften in den Farben "rot-blau". Diese stehen für die Jugendspielgemeinschaft des SV 1923 und der TSG Ober-Wöllstadt.

Ein Konkurrenzkampf innerhalb der Jugendabteilung zum Nachteil der Kinder/Jugendlichen, der Mannschaften und des Vereins unterbleibt daher angesichts dieser gemeinsamen Zielsetzung, ebenso die Pflege persönlicher Eitelkeiten und der Ausdruck von Missgunst. Ungeachtet der individuellen Klasse einzelner Spieler und Mannschaften geht es vor allem darum, den Mannschafts- und Teamgeist insgesamt zu stärken, denn nur gemeinsam kann der einzelne Spieler/die einzelne Spielerin, die einzelne Mannschaft und damit auch der Verein dauerhaft erfolgreich sein.

Uns ist bewusst, dass es innerhalb des Vereins soziale, wirtschaftliche und kulturelle Unterschiede zwischen den Kindern, Jugendlichen und den übrigen Beteiligten gibt. Dies empfinden wir als Bereicherung, nehmen darauf Rücksicht und gehen mit Augenmaß vor (z.B. auch bei finanziellen Themen wie der Teamausstattung).

c) Fairer und verantwortungsvoller Umgang (über das eigentliche Fußballspiel hinaus)

Weitere Voraussetzung für eine erfolgreiche Teambildung ist ein fairer und verantwortungsvoller Umgang untereinander. Dies betrifft alle Beteiligten, wobei wir im Folgenden drei Gruppen besonders hervorheben wollen:

(1) Trainer und Übungsleiter

Trainer und Übungsleiter sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen und Aushängeschilder des Vereins. Ihnen fällt eine Vielzahl von Aufgaben zu: sie fördern, fordern, ermutigen, motivieren, loben und trösten die Kinder und Jugendlichen. Daneben streben sie ein altersgerechtes Training an, welches auf die individuellen Unterschiede der einzelnen Kinder und Jugendlichen Rücksicht nimmt.

Kritik sollte stets konstruktiv sein und ohne persönliche Bloßstellung und Herabwürdigung einzelner vor der Mannschaft oder Eltern/Zuschauern erfolgen. Sie sollte immer auch eine positive Aufmunterung enthalten. Eine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen darf nur aus wichtigem Grund erfolgen (später genauer erläutert). Die Nichtberücksichtigung eines Spielers bzw. der Ausschluss aus pädagogischen oder sportlichen Gründen sollte nur als letztes Mittel angewendet werden. Hält ein Trainer diese Maßnahme jedoch für unbedingt erforderlich, teilt er diese Entscheidung dem Kind/Jugendlichen (soweit möglich - unter Hinzuziehung der Eltern) in einem persönlichen Gespräch mit, d.h. nicht öffentlich bzw. vor der gesamten Mannschaft. Im Falle eines erwogenen Ausschlusses eines Kindes/Jugendlichen aus der Mannschaft wird die Jugendleitung vorab konsultiert.

Eine gute Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Übungsleitern (intern wie extern) ist eine wesentliche Erfolgskomponente für eine erfolgreiche Jugendarbeit. Jeder hauptamtliche Trainer/Betreuer einer Jugendmannschaft ist deshalb angehalten, mindestens einmal pro Saison einen Elternabend durchzuführen, um Themen und Anliegen rund um die Mannschaft und die Jugendarbeit zusammen mit den Eltern zu besprechen.

(2) Eltern

Eltern spielen eine wichtige Rolle und können hilfreiche Beiträge liefern. Ein gutes Miteinander zwischen Eltern, Trainern, Übungsleitern und den übrigen Beteiligten des Vereins bringt ausschließlich Vorteile sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch den Verein selbst.

Eine offene Kommunikation ist hierzu notwendig und unerlässlich. Die Trainer/Übungsleiter tragen ihre Ansichten und Ziele beim saisonalen Elternabend oder in einem anderen gewählten Rahmen vor. Die Eltern sind ausdrücklich eingeladen, dabei auch ihre Anregungen und Wünsche zum Ausdruck zu bringen.

Unabhängig davon liegt die sportliche Richtlinienkompetenz allein beim Trainerteam. Für die Kinder und Jugendlichen muss immer deutlich sein, dass das Trainerteam die einzigen Verantwortlichen sind. Insbesondere die Einteilung der Mannschaften, die Aufstellungen sowie die taktische Ausrichtung werden jeweils durch den Trainer festgelegt und sind von den Eltern zu respektieren.

Eine aktive Mitwirkung von Eltern im sportlichen Bereich erfolgt ausschließlich auf ausdrücklichen Wunsch des Trainers. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Übungsleiter allein nicht abdecken können. Auf Wunsch des Trainers übernehmen bereitwillige Eltern diese Funktionen. Dadurch ergeben sich im Training oder bei der Vorbereitung auf Spiele bessere und breitere Differenzierungsmöglichkeiten bei der Übungsdurchführung.

Beim Training und in Wettkämpfen/Spielen agieren Eltern mit Augenmaß und verhalten sich fair, um auch ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarke Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind erlaubt/erwünscht.

Lautstarke Kritik (in jeder Form) gilt es zu vermeiden, entsprechendes gilt für eine unangemessene Einflussnahme auf das Spiel, den Schiedsrichter, den/die Trainer, die Mannschaften, einzelne Spieler oder gegnerische Fans.

Eltern müssen die Bereitschaft mitbringen bei Organisation und Verkauf bei Heimspielen mitzuwirken, Trikotwäsche nach Spielen und Fahrdienste zu übernehmen. Ebenso die Bereitschaft bei Turnieren, Ausflügen und Feiern mitzuwirken. Eltern haben sich bei diesen Tätigkeiten proaktiv einzubringen, um dadurch die ebenfalls ehrenamtlich tätigen Trainerteams zu entlasten.

(3) Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche sollen auch abseits des Fußballplatzes zu fairem Verhalten angeleitet werden. Wir bieten keinen Raum für Gewalt, Drohungen oder aktive(s) Ausgrenzung/Mobbing untereinander.

Aufforderungen von Seiten des Trainers sind zu befolgen und es ist mit der gebotenen (altersgerechten) Ernsthaftigkeit am Spielbetrieb teilzunehmen. Die Trainerteams sind aufgefordert, bei Nichtbeachtung, den Ausschluss von Trainings- und Spielbetrieb zu vollziehen.

(4) Kapazitäten

Aufgrund der beschränkten (Platz-)Kapazitäten des Vereins wünschen wir uns, dass alle Kinder und Jugendlichen, die nicht mehr aktiv am Spielbetrieb ihrer Mannschaften teilnehmen wollen, dies zeitnah dem Trainerteam mitzuteilen und es dadurch anderen interessierten Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, aktives Mitglied unseres Vereins zu werden.

(5) Konfliktbeilegung

Das (Vereins-)Leben bringt es mit sich, dass es zu Meinungsverschiedenheiten und Konflikten unter den Jugendlichen bzw. den übrigen Beteiligten kommen kann. In einem solchen Fall ist eine angemessene und offene Kommunikation ebenso wichtig wie die Bereitschaft, die Meinungsverschiedenheit im Rahmen des gegenseitigen Aufeinanderzugehens gütlich beizulegen. Konfliktfälle lösen wir zeitnah durch eine offene Aussprache unter den Beteiligten.

Wenn eine solche Aussprache nicht zum Erfolg führt, können abhängig vom Einzelfall der Trainer oder die Jugendleitung hinzugezogen werden, um gemeinsam eine einvernehmliche Konfliktbeilegung zu erreichen.

In jedem Fall ist eine öffentliche Diskussion/ein öffentlicher Streit "auf und neben dem Fußballplatz" zu vermeiden.

d) Schutz des Kindeswohls

Der Schutz des Kindeswohles unserer Kinder und Jugendlichen ist für uns von zentraler Bedeutung.

Jeder Trainer und Übungsleiter hat aus diesem Grund bei der Übernahme einer Trainer- oder Übungsleiterstelle ein erweitertes Führungszeugnis nach § 30a BZRG vorzulegen (die Kosten hierfür übernimmt der Verein).

Alle Beteiligten sind dazu aufgefordert, im Konflikt- oder Verdachtsfall von möglichen Kindeswohlgefährdungen den Vorstand, die Abteilungsleitung, die Jugendabteilung des Vereins zu informieren, damit geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.

e) Ausschluss aus Verein oder Nichtberücksichtigung für den Spielbetrieb von Kindern und Jugendlichen

Die Nichtberücksichtigung für den Spielbetrieb kann aus pädagogischen oder Leistungsgründen erfolgen und liegt im Ermessen des Trainerteams. Ausschluss vom Trainings- und Spielbetrieb, ob pädagogisch, verhaltens- (aggressiv, beleidigend, verletzend, handgreiflich) oder leistungsbedingt obliegt dem Trainerteam. (Die Jugendleitung ist unverzüglich durch die Trainerteams zu informieren.)

Weitere Gründe für den vollständigen Ausschluss von Trainings- und Spielbetrieb sind häufiges Stören des Trainingsbetriebs, sodass dieser nicht mehr in der notwendigen Qualität durchgeführt werden kann.

Nachfolgend einige Beispiele:

- häufiges Ignorieren von Anweisungen
- sich über einen längeren Zeitraum nicht einstellende Verbesserungen der fußballerischen Fähigkeiten und eine dadurch einhergehende Störung/Behinderung der gesamten Trainingsgruppe in der weiteren Ausbildung.

4. Leitsprüche zur Umsetzung der Grundsätze

Damit wir unsere gemeinsam definierten Ziele erreichen können, legen wir unserem Handeln folgende Leitsprüche zugrunde:

Wir, die Trainer und Übungsleiter, stellen die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Dabei verstehen wir uns als Ausbildungsverein und nicht als Betreuungsverein

Wir, die Kinder und Jugendlichen, begegnen unseren Trainern, Übungsleitern und Mit- und Gegenspielern mit Respekt. Wir verlassen uns aufeinander und wissen, dass dies nicht ohne Disziplin geht.

Wir, die Eltern, unterstützen und motivieren unsere Kinder durch positive Bestätigung. Wir haben Vertrauen in die sportlichen Entscheidungen unserer Trainer und unterstützen diese in allen Belangen auf und abseits des Platzes.

5. Sportliche Leitlinien

Wir sind ein Breitensportverein, der allen Mitgliedern grundsätzlich offen steht, unabhängig von ihrer Spielstärke. Diese grundlegende Ausrichtung soll beibehalten werden, auch wenn wir gleichzeitig die Ansprüche leistungsorientierter Spieler erfüllen wollen.

Die Umsetzung der nachfolgenden sportlichen Leitlinien erfordert im besonderen Maße ein abgestimmtes Verhalten innerhalb des Vereins. Von allen Verantwortlichen in der Fußballabteilung, insbesondere auch den Trainern, wird vor diesem Hintergrund erwartet, dass sie sich mit der Umsetzung und Einhaltung der sportlichen Leitlinien identifizieren und sich aktiv beteiligen, wenn über deren inhaltliche Weiterentwicklung beraten wird.

a) Das wollen wir unseren Kindern und Jugendlichen bieten:

Wir wollen

- x allen Kindern, die aufgenommen werden, die Möglichkeit bieten, langfristig am Spielbetrieb der Jugendteams teilzunehmen.
- x den Jugendteams in der Regel zwei Personen (Trainer, Co-Trainer) pro Jahrgang zur Seite stellen;
- x allen Mannschaften auch in der Winterzeit ein zweimaliges Training pro Woche ermöglichen.

b) Angestrebte Zahl der gemeldeten Mannschaften und Spieler

- (i) G-Jugend bis C-Jugend: jeweils 2 Mannschaften (eine pro Jahrgang)
 - a. Die Mannschaftsgröße darf nicht mehr als 15 Kinder pro Trainer betragen.
 - b. Der SV 1923 empfiehlt jedoch eine maximale Mannschaftsgröße von 12 Kindern oder Jugendlichen pro Trainer nicht zu überschreiten.
- (ii) B-Jugend bis A-Jugend: 1 oder 2 Mannschaften. B1-A1 und ggf. B2-A2 werden im Übergang in den Seniorenfußball gefördert.

c) Zusammensetzung der Mannschaften

Die Zusammensetzung der Mannschaften erfolgt idealerweise getrennt nach Jahrgängen, sofern ausreichend Spieler:innen vorhanden sind. Vorstand und Jugendleitung sind in der Verantwortung, dass Spielerinnen und Spieler ähnlicher Alters- und Entwicklungsstände in Mannschaften organisiert werden. Die grundsätzlich nach Jahrgängen aufgeteilte Mannschaftsorganisation bringt nachfolgende Vorteile mit sich:

Entwicklungsförderung:

Spielerinnen und Spieler in ähnlichen Jahrgängen haben oft ähnliche körperliche und mentale Entwicklungsstadien. Dies ermöglicht es Trainern, Trainings- und Spielinhalte besser auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Spieler abzustimmen.

Fairness:

Durch die Trennung nach Jahrgängen wird ein fairer Wettbewerb gewährleistet. Jüngere Spieler haben die Möglichkeit, gegen Gleichaltrige anzutreten, ohne gegen körperlich überlegene ältere Spieler anzutreten zu müssen.

Soziale Bindungen:

Spielerinnen und Spieler im gleichen Jahrgang haben oft ähnliche Interessen und soziale Bindungen. Dies fördert die Teamdynamik und die Motivation der Spieler.

Leistungsentwicklung:

Die Trennung nach Jahrgängen ermöglicht es, die Leistungsentwicklung der Spieler im Laufe der Zeit besser zu verfolgen. Trainer können Fortschritte gezielt beobachten und fördern.

In begründeten Ausnahmefällen kann von der Zusammensetzung abgewichen werden. Die Abweichungen sind transparent darzulegen und bedarf der aktiven Zustimmung der Trainer:innen der jeweilig betroffenen Teams.

Ein zustimmungspflichtiger Ausnahmefall liegt beispielsweise vor, wenn einzelne Spieler:innen aufgrund ihrer individuellen Entwicklung und ihres Leistungsstandes in einem höheren oder niedrigeren Jahrgang eingesetzt werden. In beiden Fällen sind geltende Regularien und Vorgaben des DFB oder HfV entsprechend zu beachten und umzusetzen.

d) Aufnahme von neuen Spielern

Aufgrund der begrenzten Mannschaftsgröße sind, bei Erreichen des Maximums (siehe Kapitel 5b), Neuaufnahmen nur in Abstimmung mit Vorstand, Jugendleitung und Trainerteam möglich.

e) Allgemeine Ausrichtung

Die Trainingsinhalte orientieren sich an den entsprechenden Leitlinien des DFB.

f) Förderung und Forderung

Kinder und Jugendliche wollen Fußball spielen, sich wohl fühlen und zusammen mit ihren Mannschaftskameraden Erfolge feiern. Sie werden durch ihre Trainer, Übungsleiter und Eltern nach besten Kräften gefördert und unterstützt.

Anstelle der Fixierung auf Tabellen und Spielklassen stehen bei uns nachhaltige Ziele in der Trainingsqualität, bei der Teambildung sowie das individuelle Lernen von Spielern und von Trainern im Vordergrund.

(i) Teamentwicklung

Das regelmäßige, strukturierte Training von Fußballtechnik- und taktik sowie die Entwicklung der Teams im Spielbetrieb des Fußballverbands sind die Basis der Jugendförderung. Hier sollen altersgerecht leistungsorientierte Bereiche integriert und differenzierte Anforderungen an die Entwicklungsziele der Teams gestellt werden.

(ii) Individuelle Förderung

Gleichrangig zur Teamentwicklung soll der Talentförderung eine zentrale Bedeutung beigemessen werden. Dabei soll dauerhaft die Balance gehalten werden zwischen der Herausforderung, besondere Inhalte in der Talentförderung spielstarker Kinder und Jugendlicher zu vermitteln sowie der individuellen Förderung aller anderen Spieler.

(iii) Trainer

Die Trainer und Übungsleiter sind die wichtigsten Vermittler der Elemente aus Förderung und Forderung. Sie sind verantwortlich für die Trainingsqualität und die Intensität in der Nutzung der Trainings- und Spielzeiten.

Die Weiterqualifizierung der Trainer wird gefördert. Die Aus- und Fortbildung der Trainer wird unterstützt. Der Verein übernimmt nach Absprache die Weiterbildungs- und Lizenzkosten. Des Weiteren sind die hauptverantwortlichen Trainer und Übungsleiter des SV 1923 von der jährlichen Vereinsbeitragspflicht befreit.

Von allen Trainern und Übungsleitern wird erwartet, dass sie sich mit den allgemeinen Zielen der Teamentwicklung und der individuellen Förderung identifizieren.

g) Fair Play im Spielbetrieb

Kinder und Jugendliche sollen zu fairem sportlichem Verhalten angeleitet werden (mannschaftsintern wie auch im Wettkampf). Es ist neben der Einhaltung der offiziellen Regeln u.a. selbstverständlich, dass die Kinder und Jugendlichen vor und nach dem Spiel unabhängig vom Ergebnis den Spielpartnern als Geste des Fair Play die Hand reichen.

Der Fußballsport ist gewaltfrei auszuüben. Tätlichkeiten, Fouls, unsportliches Verhalten wie Beleidigungen o.ä. sind von Trainerseite entsprechend zu unterbinden. Im Falle von wiederholtem bzw. eklatantem Fehlverhalten sind entsprechende Sanktionen (Trainings-/Spielpause, Teilnahme an Konfliktmanagement-Kursen des Hessischer Fußballverband e.V. bis hin zum Vereinsausschluss) zu verhängen. Im Falle eines Fouls haben sich die Spieler umgehend für ihr Vergehen zu entschuldigen.

Anlage 1

Regeln im Kinder- und Jugendfußball des SV 1923

Respekt / Disziplin

1. Ich respektiere Mannschaftskameraden, Trainer, Eltern und Gegner.
2. Wenn der Trainer etwas sagt, höre ich zu.
3. Anweisungen der Trainer befolge ich.
4. Ich begrüße und verabschiede mich bei den Trainern mit einem Handschlag und helfe beim Aufbau und Abbau von Trainingseinheiten.

Teamgeist

5. Bin ich unfreundlich, schade ich meiner Mannschaft.
6. Ich akzeptiere jeden Spieler und jeden Trainer – alle sind für das Team wichtig.
7. Für die Mannschaft gebe ich immer mein Bestes.
8. Egal wie der Trainer das Team aufstellt, alle halten zusammen.
9. Ich unterstütze meine Mitspieler so gut ich kann.

Fairplay

10. Ich verhalte mich immer korrekt gegenüber den Gegnern.
11. Ich werde niemals absichtlich foulen oder Gegner verletzen, noch werde ich Mitspieler und Gegner beleidigen.
12. Ich respektiere die Entscheidungen des Schiedsrichters.

Zuverlässigkeit / Sorgfalt

13. Ich erscheine pünktlich zum Training, zu den Turnieren und Spielen.
14. Ich oder meine Eltern entschuldigen mich vorher, falls ich nicht kommen kann.
15. Ich passe auf unser Trainingsmaterial (wie Bälle, Hütchen, Leibchen) gut auf.

Wichtig:

Die Missachtung der oben aufgeführten Punkte kann zu pädagogischen Maßnahmen bis hin zu einem Ausschluss aus Trainings- und Spielbetrieb führen.